

LESEPROBE

Das Buch von T(H)ale

Roman



Das Buch von T(H)ale

©2017, ©2018, ©2019 by Thomas Helgerth

Diese Leseprobe enthält Auszüge des Gesamtwerkes,
ein vollständiges Kapitel (Teil 3 „Medius“, Kapitel 1 Sturm)
und eine kurze Zusammenfassung der einzelnen Teile des Romans.

Das Werk einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors
unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Foto: Barbara Späth

Skizzen Teil 1 bis Teil 5: Thomas Helgerth

TH-Logo © 1988 by Thomas Helgerth

PROLOG

REFLEXION

Gehetzt. Verjagt. Gejagt.

Er durchstreifte mit seiner Familie und den Rest seiner Gefährten die verbliebene, übriggebliebene natürliche Vegetation.

Was war aus diesem Stück Erde geworden?!

Glaspaläste, Betonburgen.

Wohin man sieht, Hektik, Machtgier, Besitzzurschaustellung,

Events. Leblose Zweibeiner,

beschäftigt mit virtueller, nicht realer Kommunikation.

Nichtreale Existenz. Kein Leben. Kälte, Konsum, Kapital.

Erlebnistage, Computerchecks, Soundchecks, Moneychecks, Lovechecks, Lifechecks.

Strukturiert, organisiert, systematisiert.

Dieses schwarze Utopia!

Er wurde geschlagen, geächtet, verfolgt.

Er, seine Familie, seine Sippe, seine Gefährten.

Es fing wieder an.

Man duldete keine Wesen wie ihn.

Man duldete keine ungezwungene Freude, keine Freiheit.

Man ließ ihnen keinen Frieden.

Nahezu seinen ganzen Stamm hatte man ausgerottet, aufgespießt, abgeschossen, zerlegt und gehäutet.

Nur er mit seiner Familie und einigen Gefährten waren noch übrig.

Diese Welt, diese so fortschrittliche Welt, dieses Utopia, wollte ihn nicht und ließ ihn nicht zu.

...

Nacht, Mond, Sterne.

Er blickte zum Himmel hinauf.

...

Die Sterne glitzerten und blinkten. Die Sterne begannen sich zu bewegen, zu tanzen, zu kreisen. Sie wurden zu einer hellen Krone.

Die Krone wanderte zum Mond. Sie wurden eine Einheit. Sie wurden zum gekrönten Haupt.

Und er vernahm eine Stimme.

*„Breche auf! Nimm deine Familie, deine Sippe, deine Gefährten und fliehe!
Brecht auf! Wandert weit weg von hier. Ihr seid in Gefahr!*

Ein schwarzer Drache wird emporsteigen. Mit grellen, gelben Augen und einem blutroten Diadem auf der Stirn. ... Er wird Verderben und Schrecken über diesen Erdteil bringen. Flieht! ...

Dieses Land, wie ihr es heute noch kennt, wird schon bald so nicht mehr sein. Doch übrig wird bleiben eine Insel. Euer neues Revier. Vielleicht gar eine Heimat. Ein neues Leben!“

...

Dann nach einer langen mühevollen Reise sah er ihn, den gesuchten Berg. *Da hinauf musste er! Da hinauf, vorbei an dem weißen Feld, wo Feuer so klar ist wie Wasser, und wenn es an der Oberfläche erlischt, es wirkt, als sei der Boden schneebedeckt und mit weißen glitzernden Kristallen überzogen. Durch die Wolkenkette hindurch, hinein in die goldene Halle, hin zum Thron Oldolengos.*

...

Der schwarze Drache flog über die Landstriche hinweg. Grelle gelbe Blitze entluden sich aus seinen Augenschlitzen. Seinem aufgerissenen Rachen entfuhr Schwallen von Rauch und Hitze. Der Drache schickte seinen verderbenbringenden Gehilfen, schickte Tsurnam. Turmhohe dunkle Wassermassen voller Schlamm und Geröll überzogen das Land. Drangen vor, immer weiter, drangen weit vor. Und dann begann der Berg, begann Oldolengo zu kämpfen.

...

Und als Mahnmal dieses Gefechtes blieb an der Küste dieser Insel, am sogenannten dunklen Strand, ein smaragdgrüner See zurück, angereichert mit dem Salz dieser neuen Welt.

All das sahen und beobachteten er mit seiner Familie und seinen Gefährten. Und sie sahen sich an und besahen ihr neues Revier, ihre neue Heimat und ihr neues Leben. Und sie begannen zu singen.

Ein leichter Nordwind kam auf und mit ihm erklangen die Lieder Tales. Voller Hoffnung und Zuversicht, voller Leben und Liebe, voller Freude, Freiheit und Frieden.

Seine Augen erstrahlten. Das eine orangefarben, das andere blau.

...



TEIL 1 „MINIMUS“

KAPITEL 1, HAINBUCH UND EULE

Es war einmal in einem fernen Land namens Tale.

Eine Hainbuche stand in ihrer Blätterpracht auf einer grünen Lichtung ...

... Eines Tages kam ein leichter Nordwind auf und es erklangen Töne von Liedern aus uralten Zeiten. Sie klangen sanft und schreiend zugleich, sie waren laut, umgarnend und weich.

Sie erzählten von Trauer, Freude, Hoffnung und Liebe, der Sonne und der Nacht, dem Mond und den Sternen, fernen Ländern,

Hügel und Wäldern.

...

So flog die Eule los gen Norden, woher der Wind leicht wehte und die Lieder erklangen.

KAPITEL 5, BLAU

...

„Was ist nun Blau?“ fragte der Otter und fuhr fort, „Blau ist Vergänglichkeit und neues Leben. Blau ist die fremde Weite, die milde Wärme, das ersehnte Ziel. Blau ist die Kühle, das Endlose, das Ungewisse. Blau kann das Rationale sein, das Berechnende, die Träume, die Hoffnung und der Schmerz. Blau kann der Himmel sein, deine Augen und dein Herz, je nachdem welches Feuer in dir brennt und welcher Stern dich erleuchtet.“

Und die Eule begann zu denken, zu spüren und zu fühlen.

Nun nahm sie der Otter behutsam an die Krallen und ging mit ihr ans Bachufer.

„Schau` in das Wasser, es ist klar und im Sonnenlicht erscheint es blau. Sieh` hinab in die Tiefe. Die Steine am Grund sind ebenfalls von blauer Färbung. Es sind Steine aus einer längst vergessenen Zeit. Man nennt sie Aquamarine. Sie geben dem Wasser sein dauerhaftes Blau. Auch in der Nacht, wo der Mond scheint und die Sterne leuchten. Gleichzeitig sind sie reinigende Steine mit einem kristallinen Kern um das Wasser klar und sauber zu halten. Diese Steine gilt es zu hüten, vor Neid, vor Gier und vor falschem Besitz, um somit auch das Blau mit all` seinen Facetten zu hüten.“

Und die Eule sah in das Wasser, sah ihr Spiegelbild, sah ihre Augen, und sie waren blau.

KAPITEL 8

LEBENSFREUDE

...

Verträumt saß sie nun da, die weise Eule, und besah ihre Umgebung, und genoss sie.

Und sie blickte zur Blauen Lagune mit ihrem beruhigenden Wasser. Sie beobachtete Silver, wie er vor Vergnügen im Bach schwamm und mit den Enten um die Wette auf- und niedertauchte.

Und sie sah wieder hinunter zur Blauen Lagune, wo das Wasser an der Scheide zum Bach aufsprudelte und sanft gläserne Perlen an das seichte Ufer trug.

Angetippt von hinten wurde die Eule jäh aus ihren Träumen gerissen. Sie erschrak so sehr, dass sie beinahe in den Bach gefallen wäre.

Doch starke Pfoten hielten sie rettend zurück.

Überrascht drehte sie sich um und wäre gleich nochmals vor Schreck umgefallen.

Bacchus, der Wassergeist! Jetzt ist´s um mich geschehen!

Auge in Auge stand ihr jedoch Silver mit einem riesengroßen Fisch zwischen seinen funkelnden Zähnen gegenüber.

...



TEIL 2 „ANULARIS“

KAPITEL 2, FLIEGEN

...

Silver dachte schon längst nicht mehr über die Höhe nach.

Er nahm wahr und er nahm an, positiv und klar. Ströme streiften sein Fell, kalte und warme.

Er atmete die klare, reine Luft tief ein.

Er schaute nach vorne, geradeaus. Er erkannte in der Ferne die dunklen Silhouetten der Berge. Er blickte nach oben.

Er sah die Wolken, den Himmel und die unendliche Weite des Blaus.

Er spürte Freiheit und Frieden.

Und er freute sich. Er freute sich über diese Leichtigkeit.

Und er freute sich über die Eule, über diese Gefährtin, die Gold ist!

KAPITEL 7, DER SPÄHER

...

Die Ulme! Da war sie! Das war das Zentrum des Reviers. Das war der Ort, wovon Rangkor gesprochen hatte! Das war das Ziel! Schweiß rann ihm aus sämtlichen Poren. Die schlammverdrehten Harre hingen in Strähnen an seinem zerschundenen Körper herunter. So näherte sich Rangthor der Ulme. Es war um die zwölfte Stunde.

Von hinten von der Mittagssonne angestrahlt, stand sie ihm gegenüber. Mit ihrem mächtigen dunklen Stamm und den langen ausladenden Ästen stand sie da und erwartete ihn zum Duell.

Und vor der Ulme das Leuchten der Aquamarine!

...

Nun begann Ulme zu kämpfen. Ulme konnte zwar nicht laufen, doch er konnte sich sehr wohl bewegen. Dünne Zweige umschlangen Rangthors Leib und hielten ihn so fest am Stamm.

...

KAPITEL 8, NEBELLEBEN

...

Keine Sinne für was anderes, nur auf Macht, Reichtum und Besitz war ihr Geist fixiert. Keine Ohren mehr für die Laute um sie herum. Keine Augen mehr für den zum Leben werdenden Nebel.

Zu spät sahen und hörten sie die Schwärme, die wie aus dem Nichts aus den milchigen Schwaden hervorschossen.

Wie Pfeile kamen sie angeschossen! Direkt in ihre Gesichter, direkt in ihre offenen und gierigen Augen, direkt an ihre Körper! Einhergehend mit einem tosenden Brausen, Summen, Zirpen und dem Flattern unzähliger kleiner und großer Flügel.

Das Heer von al-gurab hotah griff an! ...



TEIL 3 „MEDIUS“

KAPITEL 1

STURM

Umgeben von einem grellgelben Leuchten zogen Wolken vom Westen her auf.

Anfangs langsam einzelne, dann immer schneller werdend mehrere. Pralle dunkle Wolken voller Regen und Donner.

Schwarzen, den Himmel durchstechenden Türmen gleich. Und unterhalb der Wolken nachgerückt das weiß-grau-gelbe Himmelsfeuer mit seinen Strahlenpfeilen.

Zuerst vereinzelt Aufflackern, fernes Grollen, dann zum Leuchtfeuer mit immer kürzeren Donnerknallen werdend.

Die angenehme, warme Luft, die Tale umgab, wurde zusehends schwül und aufgeheizt.

Schließlich eine dunkle, stürmische Front, einhergehend mit Blitz, Krachen, peitschenden Regenkugeln wie aus Mündungsfeuern vor sich her treibend.

Gleichsam Kriege aus heutiger Zeit. Gewaltsam, vernichtend.

Und mit dem Unwetter das tosende, aufbrausende Meer.

Aus vielen kleinen Wellen entstiegen berghohe Brecher, die unablässig gegen die Klippen und den Strand Tales vorstießen als wollten sie das ganze Eiland unter ihren Massen begraben.

Noch hielten die Hügel und die Berge den Orkan ab, weiter ins Landesinnere vorzudringen. Noch musste er gewaltige Anstrengungen unternehmen.

Doch schon bald, nachdem der erste Ansturm unternommen wurde, er den Großteil seiner Regenmassen entlud, hatte der Orkan diese Hürden überwunden und brauste unbarmherzig fort in Richtung der Lichtung, wo die Hainbuche stand.

Und mit ihm zog er eine Schneise der Vernichtung. Immer und immer wieder schütteten die pechschwarzen Wolken enorme Wassermassen über das Land, so dass der Boden völlig aufgeweicht wurde. Immer und immer wieder wurden Bäume entwurzelt und fielen so dem Sturm zum Opfer.

Doch die Hainbuche war wach und aufmerksam. Sie, wie all ihre Umgebung hatten das Salz des Lebens erhalten. Die Laubwanderer hatten ihre Arbeit verrichtet, sämtliche Pflanzen und Lebewesen gestärkt und mit dem Geist Oldolengos überzogen. Die Baumgruppen am äußeren Rand der Lichtung, die sogenannten Aufseher, bewegten bereits heftig ihre Wipfel.

Bald hat der Orkan seinen Höhepunkt erreicht und ist da!

„Hase, Igel, Reh´, schnell hinüber in eure Unterkünfte in den Wald! Geht in eure Höhlen, schmiegt euch fest an die Stämme der Schwestern und Brüder Yggdrasil! Wir alle werden euch und die Lichtung schützen! Wir alle haben das Salz in uns! Nichts kann uns was anhaben!“

So tat die Hainbuche kund, und alle gehorchten.

Und dann brach der Sturm los!

Weit riss er seinen dunklen Rachen auf und spie Wasser wie aus Kübeln. Heulend blies er seinen kalten Atem stoßweise gegen die grüne Wehr, die die Lichtung umgab.

Die Baumkronen, die Türme der Festung, drohten zu knicken. Aber sie waren gestärkt durch das Heer der Laubwanderer und die Truppen der Ringwürmer und Borkenkäfer.

Die Laubwanderer gaben ihnen das Salz, die Kraft, die Zuversicht.
Die Ringwürmer drangen mit dem Salz in das Stamminnere ein, streckten und reckten sich, verbanden sich von oben nach unten und verliehen somit den Gehölzen, den Ästen, die nötige Stabilität und Elastizität.
Die Borkenkäfer schließlich krabbelten unter die Rinde, spannten ihre Flügel zu Schutzschildern und schenkten so den Hölzern die zusätzliche erforderliche Härte. Nasse Peitschenhiebe knallten gegen diese stählernen Schirme. Knallten nieder und wurden in stoischer Ruhe, unbeeindruckt, nein, fast wie aus Freude, energiegeladen zurückgeworfen, ohne jeglichen Schaden anzurichten.
Schon war aus dem drohenden Heulen ein verzweifelttes Jaulen geworden. Doch noch hatte der Sturm seine gelbe Nachhut. Und diese setzte er nun ein.

Die schwarzen Wolken rissen auseinander und setzten das Flammenmeer frei, seine finale Waffe gegen die Baumfront und die Lichtung. Und aus den grellen, gelben Flammen schleuderte der Orkan seine Eisfunken auf das grüne Heer Tales. Vereinzelt rissen die Hagelkörner Fetzen von den Pflanzenblättern oder schossen durch sie hindurch, jedoch ohne sie vollends zum Fall zu bringen oder zu vernichten. Schon machte sich eine weiße, eisige Körnerschicht über der Lichtungswiese breit, um diese einzufrieren und zu töten.

Aber so schnell sich diese eisige Schicht auch bildete, so schnell schmolz sie auch.

Das Salz des Lebens, das Salz Tales, hatte seine wunderbare Macht vollbracht.

Zurück blieb klares Wasser, das vom Boden des Landes aufgesaugt wurde. Die Hainbuche wehte wie das Banner des Sieges inmitten der Lichtung. Aufrecht, frohlockend, stark.

Und dann war Ruhe.

Genauso plötzlich wie der Sturm losschlug, genauso plötzlich gab er auf. Noch ein letztes mürrisches Brummen und Gerumpel. Das war's!
Der erste Ansturm auf Tales wahrhaftigen, mystischen Stätten, auf die freien Reviere, war erfolgreich abgewehrt.

Das Flammenmeer war verschwunden. Die dunklen Wolken stoben auseinander, der blaue Himmel brach hervor. Die Sonne beschien die Lichtung.

Die Tiere kamen aus ihren Schutzbehausungen hervor. Die Pflanzen standen wieder aufrecht. Das frische Grün war zurückgekehrt.

Die Hainbuche besah sich ihre Lichtung.
Ihre Freunde und ihre Helfer. Ihr Revier.

*Es lebte. Sie lebte. Sie hatten gesiegt.
Freude, Freiheit, Frieden – vorerst!*

KAPITEL 3, VERFÜHRUNG

Dichter Nebel lag über dem Meer.

Gerade ein paar Meter weit konnte man sehen.

Die Motoren des Schiffes waren längst auf ein Sechstel ihres Leistungsvermögens gedrosselt.

Scheinwerfer versuchten die weiße Wand zu durchdringen.

...

Der Mann, der zu der Gruppe im Konferenzsaal des Schiffes sprach, war der Expeditionsleiter und der Vorsitzende von C.F.D..

C.F.D., mit vollständigem Namen „Crusaders For Development“, hatte sich im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einem Weltkonzern entwickelt, mit dem Ziel neue Ressourcen im Hinblick auf Erd- und Mineralvorkommen, Energien, Nahrung und Lebensräume zu suchen und zu finden.

...

Eigentlich wäre die Bezeichnung „Cash From Destruction“ zutreffender! Aber dies hätte sich aus marketingpolitischer Sicht bei weitem nicht so gut verkauft!

Die Ursprünge von C.F.D. reichten weit zurück bis zum Ende des letzten sogenannten Weltkrieges.

...

Und einer stand bei C.F.D. ganz oben: Randolph.

...

KAPITEL 8, STRANDMÜLL

...

Nun hatte Randolph endlich den getreuen Gefährten gefunden, nach dem er so lange gesucht hatte. Rangkor, seinen Höllenhund!

KAPITEL 11, ALLEIN

...

Von dort aus sah ich, weit vor den Küsten Tales im Norden, wie eine gewaltige Säule aus Wasser, Feuer und Dampf aus dem Meer hochschoss.

... Man hatte den Eindruck, ein monströser Pilz bedeckt das Meer.

Der Schirm des Pilzes wuchs und breitete sich immer weiter aus.

Eine Urgewalt entstand.

Böen kamen auf. Warme, heiße, glühende. Ein Orkan fegte vom Norden her über das Land. *Ein Drache spie sein Feuer aus.*

...

Die vordrängende Feuerwolke richtete Chaos und Zerstörung an. Ein Flammenmeer bedeckte bereits einen Großteil des Nordreiches. Und die Feuerwolke drang weiter und weiter vor. Und mit ihr Rauch, Qualm, Asche, Tod, Gestank, Schreie, Verzweiflung. ...

KAPITEL 5 GROTTENDÄMMERUNG

...

Dann setzte das reinigende Fieber ein, begleitet von heftigen Schüttelfrösten. Und Gold ließ ihr Innerstes frei. Geschwächte, bruchstückhafte Worte lösten sich.

„Heraus aus der Schale. Verwaist in einem Nest. Helligkeit, reines Weiß, Licht. Braune und weiße Federn. Eule und Rabe ich erblicke. Irdina.“

Al-gurab hotah schreckte einen Moment hoch. Ein Blitz entfuhr seinen Augen. Es dämmerte.

„Braun zu Weiß. Schnabel zu Schnabel. Hunger und Durst. Dankbarkeit, Vertrauen und Liebe. Lachen und Freude. Flattern und Fliegen.

Nordnordost. Flammen. Chaos. Schreie, Angst, Flucht. Verbrannte Erde. Rauchwolken. Ohnmacht und Erwachen. Allein. Trauer und Einsamkeit.

Kreisen und suchen. Wohin?! Ostwind. Lass mich gleiten. Weiter und weiter. Rast. Reviere. Wälder, grüne Wiesen. Sonnenuntergang und

Sonnenaufgang. Sehe Licht. Lichtung! Winkender Baum. Willkommen! Hainbuche. Sabia ist ihr Name.“

Abermals zuckte al-gurab hotah zusammen...

...



TEIL 4 „INDEX“

KAPITEL 1, PARADIES

Es war einmal weit vor eurer Zeit.

Damals lebten noch viele Zweibeiner in unserem Land. Doch sie waren anders.

...

KAPITEL 9, LEBENSGEISTER

...

Waren Tomes Sinne kurz vorher noch verschwommen, getrübt, schlummerten vor sich hin, so erschien es ihm nun, als explodierte sein Geist, brach wie ein Vulkan

auf, ... Zuerst wurde er auf Händen getragen, durch den schäumenden und strahlenden Wasserfall hindurch, hinein in ein blinkendes, buntes Farbspektrum, hinein in eine mit verschiedenen Kristallen und Edelsteinen geschmückte Grotte. Dann schwebte sein Körper, sein Geist, durch einen silbernen Gang den Berg hinaus über ein weißes, funkelndes Diamantenfeld. Vogelgleich, gelotst von einem weißen Raben, durchstieß er die pulverige Wolkenkette und landete in einer riesigen, goldenen,

hellen Halle. Spiegelbilder von Tomes Gestalt, seines Ichs erschienen an den glänzenden Wänden.

... Zwei zu Schlitzen verengte Augen, das eine blau, das andere orange, bewegten sich nach vorne, blitzten Tome an und blieben direkt vor seinem Angesicht ruhen. Die Wesensaugen drangen in die Augen Tomes ein, drangen vor zu seinem Bewusstsein. Wie von Geisterhand geführt, übergab Tome der Gestalt den Beutel mit den fünf Aquamarinen.

...

KAPITEL 11, LEBENSRETTUNG

...

Tome fiel auf die Erde. Er wälzte sich, krümmte sich. Er blickte nach oben zu Ranson. Triumphierend stand dieser mit gespreizten Beinen über Tome und schwang seinen bluttriefenden Metallstab. *ENDE!* ...



TEIL 5, „POLLEX“ KAPITEL 7, TALE

...

Das weiße Feld, wo Feuer so klar ist wie Wasser, und wenn es an der Oberfläche erlischt, es wirkt, als sei der Boden schneebedeckt und mit weißen glitzernden Kristallen überzogen.

Die Gruppe trat aus der Höhle.

...

Zitternd vor Erregung drückte Randolf die große, schwere, goldene Klinke. Er öffnete das Tor und trat in die Halle. Die

Ledersohlen seiner schwarzen Stiefel hallten laut auf dem goldenen Fliesenboden. ...

...

Dann sah er den Thron. *Gold.*

...

Er musste dieses Blau besitzen. Um jeden Preis. Koste es, was es wolle. Er duldet niemand neben sich. Er allein soll der König von Tale sein. Er allein der Herrscher der Welt. Er allein Gott.

Seine Augenschlitze wurden wieder enger. Berechnend, böseartig.

... Seine Hände fuhren zum Gurt. Seine langen Finger umgriffen die Pistole, die er bei sich trug. Er zog die Pistole aus dem Halfter. Seine zittrigen Hände betätigten den Abzug.

...

„Ay, was ist Heimat?“

Der Freund antwortete: „Ay, Heimat ist mein Leben. Alles andere sind Reviere aus der Vergangenheit, der Gegenwart oder vielleicht der Zukunft, Tome.“

O'Connor betrachtete den leuchtenden Mond und die funkelnden Sterne. Aus seinen strahlend blauen Augen rollten silberne Tränen des Glücks.

...



Einige Auszüge: FIGUREN und ERKLÄRUNGEN

Al-gurab hotah

Der weiße und weise Rabe, Beschützer und Bewahrer Tales und des Thrones Oldolengos, Lehrmeister und Mentor von Silver, Vater von Gold, Gatte von Sonshea. Der Name *al-gurab* geht auf die arabische Bezeichnung für Rabe zurück (vgl. Sternbilder). Der Zusatz *hotah* kommt aus der Indianersprache und bedeutet *weiß*. ...*Väterlicherseits entstamme ich dem uralten Geschlecht der gurab aus dem fernen Südosten, mütterlicherseits bin ich ein Nachkomme des Stammes der kangee aus dem fernen Nordwesten.*

Gold, Irdina

Eule, Vertraute der Hainbuche, Tochter von al-gurab hotah und Sonshea. Irdina ist eine Kombination aus dem Namen der griechischen Friedensgöttin *eirene* und den Begriffen *irden* und *Erde*. Außerdem geht der Charakter von Gold aus dem Indianerhoroskop für Eule hervor. ...

Oldolengo

Berg Gottes, der Berg der Götter, Ort des Thrones von Tale, höchster Berg Tales. Der Name *Oldolengo* entstand aus dem Namen *Ol Doinyo Lengai*. Dieser ist ein aktiver Vulkan des Ostafrikanischen Grabenbruchs im Norden Tansanias. In der Sprache der Massai bedeutet *Ol Doinyo Lengai* so viel wie Gottesberg.

Rangeyor, Ranggaya, Rangthor, Rangkor, Ranson, Randolph

Hier sei nur so viel gesagt: **Ran** bedeutet Herrscher, König und kommt aus dem asiatischen Kulturkreis (vgl. *Ran/A.* Kurosawa), wobei *Ran...* für einen Zweibeiner und *Rang...* für ein Wesen Tales steht.

Rang/kor: Fantasiekürzel für Krone (corona, lat.). Steht aber auch für cor (lat.), das Herz.

Randolf: In diesem Fall ist dies nur die Endung eines Namens der mit A beginnt. Wobei sich hier das „n“ aus *Ran dazwischen gemogelt* hat.

Silver, Braveheart, Connor McCloud

Otter, Bewahrer und Beschützer des Blaus, Zeitreisender. Die Namen und Handlungsweisen sind Adaptionen der Filmwelt. Der Charakter von Silver setzt sich aus dem Sternzeichen Wassermann und dem Indianerhoroskop für Otter zusammen.

Die Teile des Buches – kurz vorgestellt

Reflexion

Frei nach der Offenbarung nach Johannes (Bibel).

Minimus, Anularis, Medius, Index, Pollex

Die lateinische Bedeutung der 5 Finger, vgl. Gitarrenspiel. Mit dem kleinen Finger fängt es an, ... Mit dem Ringfinger gewinnt Manches an Bedeutung, ... Mit dem Mittelfinger entsteht der Kern. ... Der Zeigefinger weist die Richtung, klärt Vieles auf und mahnt. Der Daumen hat Kraft und Macht (Daumen nach oben oder nach unten), kann besiegeln und zerdrücken.

Teil 1 „Minimus“

Tale – Jetztzeit – Vergangenheit - Gegenwart.

Seltene Melodien, getragen vom Nordwind, erklingen. Aufbruch, Unruhe, Bedrohung, Hilfe, Warnung. Gold, die Eule, und Silver, der Otter, begegnen sich und lernen sich kennen. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, das Geheimnis um den Gesang Tales zu enträtseln.

Das Abenteuer, eine Reise durch Zeit und Raum, beginnt.

Einflüsse: „Braveheart“, „Highlander“, Ansiedlung im Westen (Trapper).

Teil 2 „Anularis“

Tale – Jetztzeit – Zeit der Siedler – Vergangenheit – Gegenwart.

Die Geschichte vom Otter. Das Gefecht um die blauen Aquamarine.

Erste Auseinandersetzung Silvers und seiner Gefährten mit den Zweibeinern. Al gurab-hotah, der weiße weise Rabe, einer der Hauptakteure, erscheint. Ebenso wie Rangkor, der sogenannte Höllenhund. Erste Rätsel um Tale werden gelöst.

Einflüsse: „Zwölf Uhr Mittags“, „Braveheart“, Horrorfilme, Western, Amerika, Goldrausch.

Teil 3 „Medius“

Tale – Jetztzeit – Vergangenheit – Gegenwart.

Die Bedrohung für Tale nimmt zu. Die Lebewesen Tales beginnen sich zu wehren. Schicksale, Verzweigung, Wunder, Mut, Hoffnung und Zuversicht begleiten Gold und Silver auf ihrer Mission.

Die Gefahr für Tale wird real. Eine dubiose Expedition von Zweibeinern will das Land und seine Ressourcen in Besitz nehmen. Randolph betritt die Bühne.

Aber er hat nicht mit Gegenspielern und Talehelfern in seinen eigenen Reihen gerechnet. FFF versus C.F.D.!

Einflüsse: „King Kong“, „Sie leben“, Maya, Kanaren (El Golfo), Drittes Reich, Zweiter Weltkrieg, Hiroshima, G20.

Teil 4 „Index“

Tale – Zeit der Ureinwohner – Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft.

Der Erste Kampf um Tale. Freude, Liebe, Leben, Rausch und Leid. Besitz, Brutalität, Grausamkeit, Neid. Hilfe, Wandlung, Friede und Freiheit.

Wer ist das Volk der Vrischikamakaris? Wer ist der Herrscher Tales?

Wer ist Rangkor? Warum wird Silver als Sohn der Wolken bezeichnet?

Die Puzzleteile ergeben langsam ein Bild. Das Bild von Tale wird klarer.

Einflüsse: „Apocalypto“, „10.000 BC“, „Die Eroberung des Paradieses“, „Der Smaragdwald“, „Das Gold von Caxamalca“ (Novelle), „Romeo und Julia“, Lakotaphilosophie und Indianerkult, Bibel, Grimms Märchen, Francesco Pizarro (Spanien), Inka, Maya, Südamerika, Indien.

Teil 5 „Pollex“

Tale – Jetztzeit – Zukunft

Endspiel. Tale, seine Bewohner und Unterstützer versuchen mit ALLEN Mitteln, Randolph und sein räuberisches Gefolge zu besiegen. Niederlagen und Siege. Irrtum und Idee. Geduld und Gemeinsamkeit. Zauber und Energie. Freude, Freiheit, Frieden.

Die geheimnisvollen Mosaiksteine um Tale werden zu einem Kreis!

Einflüsse: „Aviator“, „Wolfen“, Bibel, Lakotaphilosophie und Indianerkult, Drittes Reich.

Projektion

Frei nach Rotkäppchen (Gebrüder Grimm).

YALLA, YALLA **

MAI BEN ARRAI

** THX Joe Strummer